

PRESSEINFORMATION

25. September 2014

*Rat für Wettbewerbsfähigkeit der EU will strategische Ziele justieren***VCI: Richtiger Schritt für eine wettbewerbsfähige EU**

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) begrüßt, dass der Wettbewerbsfähigkeitsrat der EU auf seiner heute beginnenden Tagung beschließen will, die Auswirkungen politischer Vorschläge auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft künftig stärker zu beachten. „Dieser Strategiewechsel ist ein wichtiger Schritt, um die Mitgliedstaaten einzubinden, die Politik der EU stärker auf Wachstum und Beschäftigung auszurichten“ sagte Utz Tillmann, Hauptgeschäftsführer des VCI.

Der EU-Ministerrat will in Zukunft systematischer als bisher alle für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie relevanten Regulierungsvorschläge prüfen. „Um die Funktion einer Qualitätskontrolle wahrnehmen zu können, muss der Wettbewerbsfähigkeitsrat als politische Institution gestärkt werden. Daher unterstützen wir diese Forderung des Rates“, sagte Tillmann.

Große Teile Europas weisen noch immer eine eklatante Wachstumsschwäche auf. Ein Grund ist die geringe internationale Wettbewerbsfähigkeit weiter Teile der europäischen Industrie. „Alle europäischen Institutionen – Kommission, Parlament und eben auch der Rat – müssen an einem Strang ziehen, damit Europas Industrie wieder zwei Gänge höher schalten kann“, forderte Tillmann. „Wenn Brüssel die Wettbewerbsposition der Unternehmen durch gute Rahmenbedingungen für Innovationen, durch Zugang zu bezahlbarer Energie, den Ausbau der Infrastruktur und kosteneffiziente Regulierung verbessert, kommt die Industrie wieder auf Touren.“

Tillmann unterstrich, dass sich der Schritt des Rates in eine Reihe positiver Impulse der letzten Monate einreihe, die Ziele der EU neu auszurichten: „Es mehren sich die Zeichen, dass Europa tatsächlich eine industrielle Renaissance einleiten will. Ich hoffe sehr, dass den Ankündigungen in Kürze auch Taten folgen.“

Der neue Kommissionspräsident Juncker habe in seinen Leitlinien betont, dass seine Kommission das Augenmerk künftig stärker auf Wachstum, Beschäftigung und Investitionen legen werde. „Die Mitgliedstaaten wollen nun offensichtlich in die gleiche Richtung marschieren“, so Tillmann.

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von mehr als 1.650 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2013 über 190 Milliarden Euro um und beschäftigte rund 438.000 Mitarbeiter.

Kontakt: VCI-Pressestelle Telefon: 069 2556-1496 E-Mail: presse@vci.de

Hinweis: Nachrichten des VCI auch auf Twitter: <http://twitter.com/chemieverband>